



## Maßnahmenbeschreibung: Kirchentag auf dem Weg in Magdeburg

### **Gliederung:**

1. Der Reformationsommer
2. „Kirchentage auf dem Weg“ in Mitteldeutschland (25. bis 28. Mai 2017)
3. Die konkreten Projekte in Magdeburg
4. Nachhaltigkeit des Kirchentages auf dem Weg in Magdeburg

### **Anlagen:**

- 4-Tage-Schema
- Veranstaltungsorte
- Kosten- und Finanzierungsplan

### **1. Der Reformationsommer 2017**

Um die Veranstaltungen zum Jubiläum, insbesondere zum Reformationsommer 2017 zu planen, haben die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) gemeinsam Menschen aus Kirche und Gesellschaft in einen Leitungskreis berufen.

Hier sind u.a. Vertreterinnen und Vertreter des Rates der EKD und des Präsidiums des DEKT, der Landeskirchen Mitteldeutschlands, der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, die Europäische protestantische Ökumene (Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa), der Lutherische Weltbund (LWB), die evangelischen Freikirchen in Deutschland und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken vertreten. Den Vorsitz führt Professor Dr. Gerhard Robbers, Justizminister im Bundesland Rheinland-Pfalz.

Für die technische, organisatorische und finanzielle Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Veranstaltungsformate zum Reformationsjubiläum 2017 haben DEKT und EKD den Verein „Reformationsjubiläum 2017 e.V.“ als Rechtsträger gegründet. Das vom Verein gegründete Organisationsbüro mit derzeit etwa 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Wittenberg wird von den Geschäftsführern Hartwig Bodmann und Ulrich Schneider geleitet.

**Hartwig Bodmann**  
Geschäftsführer

Reformationsjubiläum 2017 e.V.  
Organisationsbüro

Tel +49-3491-6464-611  
Fax +49-3491-6464-800  
Mail h.bodmann@r2017.org

Reformationsjubiläum 2017 e.V.  
Neustraße 10b  
06886 Lutherstadt Wittenberg

Geschäftsführer:  
Hartwig Bodmann, Ulrich Schneider

Amtsgericht Stendal  
Vereinsregister VR 3400

Finanzamt-Körperschaften I Berlin  
Steuer-Nr.: 27 / 676 / 53263

**r2017.org**

Die zentralen Vorhaben sind:

- Kirchentage auf dem Weg (KadW) in Mitteldeutschland, u.a. in Magdeburg
- Festgottesdienst auf den Wiesen an der Elbe vor den Toren der Lutherstadt Wittenberg
- Weltausstellung Reformation: „Tore der Freiheit“ in Wittenberg
- Konfirmanden- und Jugendcamps in der Gegend von Lutherstadt Wittenberg
- Europäischer Stationenweg zur Geschichte der Reformation

Ein besonderer geistlich-spiritueller Höhepunkt für das Reformationsjubiläum wird am 28. Mai 2017 der Gottesdienst auf den Elbwiesen vor der Silhouette der Lutherstadt Wittenberg sein, zu dem etwa 250.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet werden.

Etwa die Hälfte der an diesem Gottesdienst Teilnehmenden wird vom 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag erwartet, der vom 24. bis zum 28. Mai 2017 in Berlin stattfindet. Der andere Teil der Besucherinnen und Besucher wird über die „Kirchentage auf dem Weg“ nach Wittenberg kommen.

Der Verein erwartet, dass ein Teil der der Besucherinnen und Besucher zum Kirchentag nach Berlin und anschließend zum Gottesdienst in Wittenberg fahren wird. Die mitteldeutsche Kulturlandschaft lädt darüber hinaus Menschen ein, das Jubiläum an authentischen Orten der Reformation zu feiern, wie z.B. in Magdeburg, dem „Bollwerk des Protestantismus“, dessen Geschichte eng mit dem Wirken Martin Luthers verknüpft ist.

Wenn das 500jährige Jubiläum der Reformation ein „Ereignis von Weltrang“ (Beschluss des Deutschen Bundestages) ist und als solches auch seine Würdigung erfahren soll, dann braucht es Orte und Möglichkeiten, dass Menschen, ob kirchennah oder kirchenfern, an kulturellen und thematischen Veranstaltungen teilnehmen können und zur Teilhabe am Reformationsjubiläums eingeladen werden können.

Jeder dieser „Kirchentage auf dem Weg“ ist mit den anderen inhaltlich abgestimmt. Finanzielle Zuwendungen finden ausschließlich in den jeweiligen Bestimmungsorten ihre Verwendung. Dieses Verwendungsprinzip gilt auch bezüglich der anderen für 2017 geplante Formate wie die „Weltausstellung“, den „Europäische Stationenweg“ oder das „KonfiCamp“. Organisatorisch ist der Verein „Reformationsjubiläum 2017 e.V.“ für die „Kirchentage auf dem Weg“ verantwortlich.

## **2. „Kirchentage auf dem Weg“ in Mitteldeutschland (25. bis 28. Mai 2017)**

Sechs Kirchentage auf dem Weg werden in acht mitteldeutschen Städten stattfinden: Magdeburg, Leipzig, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben: kulturelle, spirituelle und touristische Stationen auf dem Weg zum gemeinsamen Festgottesdienst am 28. Mai 2017 in Wittenberg.

Menschen aus der Region besuchen eine große Auswahl an Open-Air-Veranstaltungen und andere attraktive Kultur-Angebote. Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird ein abwechslungsreiches Musik- und Konzertprogramm geboten. Christinnen und Christen werden inspiriert von der Hochstimmung vor dem Gottesdienst am Sonntag in Wittenberg.

Die einzelnen Städte werden ein Programm bieten, das sich vom Kirchentag in Berlin unterscheidet und charakteristisch für die Stadt, ihr Profil und ihre Struktur ist. Sie stehen in der Tradition der regionalen Evangelischen Kirchentage in der DDR. Die Veranstaltungen beginnen

in allen Städten der „Kirchentage auf dem Weg“ am Donnerstag, dem 25. Mai 2017 um 9: Uhr. Der erste Höhepunkt wird ein ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst am 25. Mai um 18:30 Uhr werden, der in allen Städten des KadW und in Berlin gefeiert wird.

Die Programme der einzelnen Orte werden untereinander abgestimmt, um ungewünschte thematischen Dopplungen auszuschließen. Trotzdem treten die Kommunen durchaus in eine Wettbewerbssituation, denn die Attraktivität des Programms wird eine große Rolle bei der Entscheidung der Besucher für einen Sammelpunkt spielen.

Der "Kirchentag auf dem Weg" endet nicht mit der Abreise der Teilnehmenden nach Wittenberg. Ein Teil der Gäste wird in der Stadt bleiben, ein weiterer Teil nach dem Großgottesdienst wieder in die Ausgangsstadt zurückkehren, um von hier am Abend oder am nächsten Morgen die Heimreise anzutreten.

### 3. Die konkreten Projekte in Magdeburg

Der Programmausschuss Magdeburg blickt zurück auf die Geschichte der Stadt und identifiziert daraus Themen für die Zukunft. In Windeseile verbreiteten die Drucker und Verleger Nachrichten auf Flugblättern und in mehrseitigen Flugschriften, bald darauf auch in Wochenzeitungen. Magdeburg wurde zu einem Medienzentrum der Reformation.

Übertragen in die Gegenwart hat der Programmausschuss das **Motto „Sie haben 1 gute Nachricht“** gefunden. Schwerpunktmäßig geht es zum einen um die **Digitalisierung der Gesellschaft**, zum anderen um das Thema **„Krieg und Frieden“**. Zentral wird ein Veranstaltungsort für das Thema Digitalisierung der Gesellschaft gesucht (z. B. die Festung Mark, das Gesellschaftshaus, das ökumenische Domgymnasium). Das Medienthema wird durch zahlreiche Erprobungsräume (z. B. Twittergottesdienst) geprägt sein, die Besucherinnen und Besucher einbeziehen. Wie beispielsweise verändern Medien die gesellschaftlichen Zusammenhänge? Weitere Themen können z.B. Medienethik, Chancen und Grenzen der neuen Medien, Medienrevolution und Kirche und neue Medien sein.

Konkrete Beispiele sind die Veränderung von Machtverhältnissen durch soziale Medien. Wie formieren sich politische Gruppen im Netz? Gibt es einen Machtverlust der klassischen Medien? Das Metathema ist die Frage der „Begegnung“: Die Begegnung mit Geschichte, die Begegnung mit Fremdheit, die Begegnung mit Technik, die Begegnung über Generationen hinweg – virtuell und physisch.

Die Rollen in der Mediennutzung verschieben sich. Die Konsumenten werden zu Produzenten. Es gibt eine allgemeine Autorenschaft aller User in den sozialen Medien. Dies kann man kritisch diskutieren und verdeutlichen. Historische Bezüge zur Reformation sind möglich z B. das Thema Medienrevolution in der Reformation und heute.

Mögliche Themen dort sind „Helft uns das auszuprobieren“, „Minecraft in der politischen Bildung“. Virtuelle Stadtrundgänge sind geplant.

Zum Thema „Frieden“ treffen sich Friedensgruppen, und diskutieren Vertreterinnen und Vertreter verschiedener gesellschaftlicher Gruppen auf verschiedenen Podiumsrunden oder Open-Air-Veranstaltungen miteinander. Gerade in Magdeburg (Zerstörung im dreißigjährigen Krieg, im Zweiten Weltkrieg) muss die Frage nach einer zerstörerischen Instrumentalisierung von Kirche und Gott gestellt werden. Magdeburg als Medienzentrum der Reformation und als Medienstandort heute – auch die heutigen Konflikte - lassen nach der Rolle und der Verantwortung der Medien für den Frieden fragen. Für Vorträge sollen u.a. Bundesaußenminister Frank Walter Steinmeier oder Dr. Margot Käßmann gewonnen werden. In Zeiten einer wahr-

genommen Abwendung von demokratischen Werten stärkt der Dialog den zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt.

Weitere Arbeitsgruppen arbeiten am Programm des Kirchentages auf dem Weg in Magdeburg mit. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Programm-Arbeitsgruppen sind verantwortlich für die Inhalte des Kirchentages auf dem Weg in Magdeburg. Es sind die Arbeitsgruppen „Frieden“, „Kinder, Jugend, Sport“, „Kultur“, „Gottesdienst/geistliches Programm“, „Schiffstreffen“ und „Öffentlichkeitsarbeit“.

Die Arbeitsgruppe **„Kinder, Jugend, Familie, Sport“** hat Überschneidungen mit dem Thema „Medien“.

Schon im Vorfeld wird mit Kindern und Jugendlichen an längerfristigen Projekten zum thematischen Schwerpunkt „Medien“ gearbeitet, deren Ergebnisse in einem Kinder- und Familienzentrum für den Kirchentag auf dem Weg in Magdeburg präsentiert werden. Ergänzend wird eine Onlineplattform angeboten und Blogger berichten als Scouts über Events des Kirchentages auf dem Weg in Magdeburg. Mit Blick auf die Bedeutung des geschriebenen Wortes für die Reformation wird ein historischer Medienweg „vom Buchdruck zur Twitteria“ angelegt

Mögliche, angedachte Kooperationspartner sind hier der Stadtjugendring Magdeburg, das Landesverwaltungsamt, um Schulen zu erreichen, Schülerfirmen, und die „Lange Nacht der Wissenschaften“.

Ein Schwerpunkt soll Theater, genauer Improvisationstheater sein. Vorstellbar sind Aufführungen und ein großes Konzert an einem der Abende. Wünschenswert für die Jugendlichen wäre auch ein Partyschiff.

Im Kinderprogramm werden interaktive Wege der Darstellung von altersgemäßen Inhalten erprobt.

Beim Sport, der die Veranstaltungen belebt und zur spielerischen Erkundung von Themen und Orten einlädt, dreht es sich auch um die Elbe, z. B. mit einem Riesenschlauchboot oder mit Tretbooten. Mit selbstgebauten Flößen brechen junge Menschen metaphorisch zu neuen Ufern auf, beim Skaten und auf der „Slackline“ testen sie ihre Grenzen aus. „Menschenkicker“ ist ein weiteres modernes Bewegungsangebot für Große und Kleine. Standards wie Hüpfburg und Kletterwand sind vorhanden und werden ergänzt durch diverse Sportangebote wie z. B. Rhönräder, Frisbee, Jonglage, Steps, Breakdance, Dancekomplex, Beachvolleyball.

Aktionen mit den großen Clubs wie FC Magdeburg (Fußball) und SC Magdeburg (Handball) sind möglich.

Die Arbeitsgruppe **„Kultur“** hat zahlreiche Ideen entwickelt. Ein Kunstgottesdienst „Anderorts“ ist geplant. Lesungen, ein Medienparcours für Kinder und Diskussionsforen erweitern das Programm. Das Thema Buchdruck wird in der Stadtbibliothek veranschaulicht, wo die Gutenberg-Pressenachgebaut wird und kulturelle Aktionen inspiriert. Predigtlesungen von Martin Luther, aus der damaligen Zeit der Reformation sind geplant, Neue 95 Thesen von Magdeburgerinnen und Magdeburgern werden diskursiv entwickelt. „Meine Nachricht an Gott“ kann ein Format sein, bei dem TV-Clips an einem zentralen Ort aufgenommen und gesendet werden. Liveblogs vom Kirchentag auf dem Weg lassen auch aus der Ferne am Geschehen rund um den Kirchentag aus Magdeburg teilhaben.

Im Bereich Theater, Medien und Kleinkunst wird mit dem Publikum zusammen Theater gespielt– sowohl in geschlossenen Räumen als auch auf der Straße. Auch Laien sind eingeladen, die Kunstform Improtheater auszuprobieren. Eine Übung kann ein „Flash Mob“ sein. Zudem soll es einen interaktiven Stadtplan geben.

Das Telemann-Jubiläumsjahr 2017 in Magdeburg ist ein guter Aufhänger für musikalische Brückenschläge. Gottesdienste und Programm-Highlights des Kirchentages auf dem Weg erklingen harmonisch mit Telemann-Chorälen und laden zum Mitmachen und Mitsingen ein - für viele Besucherinnen und Besucher zentrale Motive, um zum Kirchentag auf dem Weg nach Magdeburg zu kommen.

Magdeburg mit seiner Lage am Kreuz von Mittellandkanal und Elbe ist nahezu prädestiniert für ein farbenfrohes „**Schiffstreffen**“.

Das Schiffstreffen in Magdeburg ist damit ein Bestandteil des Projektes „Kirchentage auf dem Weg“. Kirchen-Schiffe und private Sportboote aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland sind eingeladen, bereits die Anreise aus ihren Kirchenkreisen oder Vereinen auf dem Wasserweg nach Magdeburg als Pilgerfahrt durch die mitteldeutsche Kulturlandschaft zu gestalten.

Die Möglichkeit, im Wirtschaftshafen, im Schleusenkanal und im Winterhafen innenstadtnahe Liegeplätze einzurichten, lässt ein Schiffstreffen entstehen, was auch nachhaltige touristische Impulse für Wasserwanderer in die Zukunft hinein bieten könnte.

Höhepunkt des Schiffstreffens soll eine Schiffsprozession am Freitag Abend auf der Elbe sein, die in eine Wort-, Klang- und Lichtinszenierung in Zusammenarbeit mit Magdeburger Künstlerinnen und Künstlern eingebettet ist.

Neben bundesweiten und regionalen Motorbootclubs sowie den Jugend- und Vereinsschiffen der Kirchen, ist die zweite Gruppe die Ruder- und Kanuszene. Hierfür ist eine Kooperation mit der Magdeburger Ruder- und Kanu-Sportszene sowie an der regionalen Wasserwander-Vereine angedacht. Eine dritte Gruppe besteht aus der regionalen Fahrgastschiffahrt und verschiedenen Elbe-Kreuzern.

#### **4. Nachhaltigkeit des Kirchentages auf dem Weg in Magdeburg**

Ausgehend von dem grundsätzlichen Anliegen dieser Projekte und getragen von der Zuversicht einer regen Inanspruchnahme der angebotenen Möglichkeiten, kann der „Kirchentag auf dem Weg“ auch in Magdeburg zu einem Anstoß weiterführender Begegnungen und vertiefender Auseinandersetzungen werden. In Anbetracht dessen, das auch über 2017 hinaus die gesellschaftspolitisch relevanten Themen immer wieder zu Auseinandersetzungen unterschiedlicher Haltungen herausfordern werden, können die mit dem Kirchentag auf dem Weg angebotenen Themen als Chancen einer konstruktiven Verständigung angesehen werden. Nicht zuletzt dadurch, dass die Projekte auch als Orte gelebter Demokratie und Toleranz konzipiert sind, werden sie zu Impulsen weiterführender Beschäftigung werden können.

So kann die Überzeugung, dass die Reformation nicht nur ein weltweites, europäisches und deutschlandweites Ereignis ist, sondern sich in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit dem alltäglichem Leben der Menschen verbindet, einen wahrnehmbaren Ausdruck auch in den folgenden Jahren finden. Die Fragen von Menschlichkeit, Demokratie, Religiosität und Barmherzigkeit entscheiden sich im Alltag – auch über 2017 hinaus. Wenn dieser Impuls am Ende des Reformationsjubiläums 2017 bei möglichst vielen Menschen angekommen ist, dann hat sich aller Aufwand und alles Engagement gelohnt, denn die Erneuerung von Gesellschaft und Kirche, also Reformation im Sinne der jeweiligen eigenen Grundlagen und Ideale, ist eine bleibende Aufgabe.

Darüber hinaus kann es aufgrund der zahlreichen Gäste, die zu diesem Ereignis aus dem In- und Ausland erwartet werden, gelingen, die Stadt Magdeburg und darüber hinaus das Bundesland Sachsen-Anhalt als Orte der Weltoffenheit und gelebten Demokratie und Toleranz zu präsentieren, an die man gerne zu einem späteren Zeitpunkt zurückkehrt.